

Luther in Brasilien

Internationale Symposien zur „Reformationsdekade“ von 2012 bis 2017

Von Christopher Spehr

„Igreja sempre em reforma – 2017: 500 anos da Reforma“. Unter diesem Motto findet seit 2012 eine Tagungsreihe zur „Reformationsdekade“ in Brasilien statt. Innerhalb von zwei Wochen wird auf drei jeweils zweitägigen Symposien ein grundlegendes Thema der lutherischen Reformation und ihrer gegenwärtigen Relevanz präsentiert und diskutiert. Die Reihe wendet sich einerseits an Pfarrerinnen und Pfarrer, Theologiestudierende, Wissenschaftler sowie interessierte Mitarbeiter der *Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil* (kurz: IECLB, auf Deutsch: *Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien*), andererseits an die Kirchengemeinden der Tagungsregion.

Das außergewöhnliche Projekt entstand im Rahmen der Fakultätpartnerschaft zwischen der brasilianischen *Faculdade Luterana de Teologia* (FLT) in São Bento do Sul und der *Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Die im Bundesstaat Santa Catarina gelegene, von der Gnadauer Brasilienmission unterstützte theologische Fakultät gehört neben der in Deutschland bekannteren *Faculdades EST* in São Leopoldo und der *Faculdade de Teologia Evangélica em Curitiba* (FATEV) zu den drei kirchlichen Ausbildungsstätten der IECLB. Die ca. 700.000 Mitglieder zählende Kirche, die aus deutschsprachigen Migranten des 19. Jahrhunderts hervorging und überwiegend im Süden Brasiliens beheimatet ist, zählt zu den Partnerkirchen der EKD und ist auf vielfältige Weise mit einzelnen deutschen Landeskirchen und Kirchenkreisen verbunden.

Die Idee zu den mittlerweile erfolgreich angelaufenen Reformationssymposien wurde 2011 während einer Gastdozentur des Jenaer Kirchenhistorikers Professor Dr. *Christopher Spehr* in São Bento do Sul zusammen mit dem Direktor der FLT, dem in Erlangen promovierten Systematischen Theologen, Professor Dr. *Claus Schwambach*, entwickelt. Ziel war es, die Gestalt und Lehre Martin Luthers in Brasilien bekannter zu machen und reformatorische Theologie vor Ort kritisch ins Gespräch zu bringen.

Insgesamt dient das gemeinsam von der FLT und dem Jenaer Lehrstuhl für Kirchengeschichte verantwortete Projekt dem internationalen Austausch in der Luther- und Reformationsforschung. Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 will es einen wissenschaftlich-interkulturellen Beitrag leisten, indem es die Forschungskompetenzen der deutschsprachigen Lutherforschung mit dem innovativen Forschungspotenzial der Evangelischen Theologie in Brasilien verbindet und mit den protestantischen Kirchen der beteiligten

Länder in den Dialog tritt. Realisiert wird dieses reformatorischer Erinnerung, theologischer Vergegenwärtigung und ökumenischer Verständigung dienende binationale Projekt auf wissenschaftlicher und kirchlicher Ebene in Form der zweitägigen Symposien mit begleitenden Gemeindevorträgen. Die Symposien werden im Zeitraum von zwei Wochen an drei, zum Teil weit auseinanderliegenden Orten durchgeführt, wobei Ablauf und Referate in der Regel identisch bleiben. Weil die Symposien in Kooperation mit den örtlichen Synoden der IECLB als Pfarrerfortbildung durchgeführt werden, besuchen pro Tagungsort 60 bis 150 Teilnehmer die Konferenz. Während tagsüber das straffe Programm konzentriert durchgeführt wird, finden abends Vorträge in Gemeinden statt, die von der örtlichen Presse begleitet und von den noch deutschsprechenden Brasilianern mit Dankbarkeit aufgenommen werden.

Die Jahresthemen lehnen sich im Prinzip an die Themenjahre der Reformationsdekade an, setzen aber aufgrund der brasilianischen Gegebenheiten eigene Akzente. So standen die Symposien 2012 unter dem Motto „Reforma e Educação“ (Reformation und Bildung). 2013 folgte das Thema „Reforma e Igreja“ (Reformation und Kirche) und 2014 „Reforma e Bíblia“ (Reformation und Bibel). Für 2015 ist „Reforma e Política“ (Reformation und Politik), 2016 „Reforma e Confessionalidade“ (Reformation und Bekenntnis) und 2017 „Reforma da igreja no séc. XXI“ (Reformation der Kirche im 21. Jahrhundert) geplant.

Als deutsche Referenten konnten verschiedene Mitglieder der Luther-Gesellschaft gewonnen werden, so dass die brasilianischen Kontakte der Luther-Gesellschaft hierdurch eine Vertiefung erfahren. Bisher reisten im Spätsommer 2012 Professor Dr. *Thorsten Dietz* (Hochschule Tabor in Marburg), 2013 Professor Dr. *Christopher Spehr* (Universität Jena) und 2014 Professor Dr. *Dietrich Korsch* (Universität Marburg) als Vortragende nach Brasilien. 2015 und 2016 werden Professor Dr. *Hellmut Zschoch* (Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel) und Professor Dr. *Notger Slenczka* (Humboldt-Universität Berlin) in Lateinamerika wirken. Ergänzt werden die zwei bis drei auf Deutsch gehaltenen und simultan in die Landessprache Portugiesisch übersetzten Referate durch Vorträge brasilianischer Kollegen. So beteiligten sich beispielsweise 2012 Professor Dr. *Euler R. Westphal* (FLT, São Bento do Sul), Professor Dr. *Paulo Butzke* (FLT, São Bento do Sul) und Professor Dr. *Gerson Joni Fischer* (Faculdade Teológica Batista do Paraná, Curitiba) an den Symposien. 2013 vertieften aus brasilianischer Perspektive Professor Dr. *Martin Norberto Dreher* (Porto Alegre) und Professor Dr. *Claus Schwambach* (FLT, São Bento do Sul) das Thema Kirche.

Bis 2017 werden die Reformationssymposien alle 18 Synoden der IECLB besucht haben. Finanzielle Unterstützung und Begleitung erfährt das Projekt durch die VELKD, namentlich Herrn Oberkirchenrat Dr. *Oliver Schuegraf*, und ideelle Förderung durch die Kirchenleitung der IECLB.

Alle Referate werden zeitnah auf Portugiesisch durch den Verlag Editora União Cristã (São Bento do Sul) in einem Tagungsband veröffentlicht, so dass

eine sechsbändige Reihe entsteht. Eine deutschsprachige Auswahlpublikation der brasilianischen Beiträge ist angedacht. Die bisher überaus gelungene und für jeden Teilnehmer horizontweiternde Veranstaltungsreihe sei zur Nachahmung empfohlen.

Professor Dr. Christopher Spehr, Fritz-Krieger-Straße 1, 07743 Jena;
E-Mail: christopher.spehr@uni-jena.de